

Sonntag, 5. März 2023, 11.30 Uhr
Neues Rathaus, Großer Sitzungssaal

Woche der Brüderlichkeit 2023

Grußworte:

Sven Christian Puissant, GCJZ Bielefeld
Bürgermeisterin Karin Schrader, Stadt Bielefeld

„Gefängnisseelsorge als Freiraum
zwischen Macht und Ohnmacht“

Pfarrerin Elisabeth Biermann

Seelsorgerin in der JVA Bielefeld – Senne

1. Vorsitzende der evangelischen Konferenz
für Gefängnisseelsorge in NRW



Musikalische Gestaltung: Vokalensemble der
Marienschule; Leitung: Günter Kunert

Anschließend Empfang

Sonntag, 12. März 2023, 17.00 Uhr
Pfarrkirche St. Jodokus
Klosterplatz 1, 33602 Bielefeld

Konzert

Synagagalchor Hannover
Leitung: Sören Sönksen

Eintritt frei



Bild: Jan Mahn

Der Synagagalchor Hannover besteht aus weithin erfahrenen Sängerinnen und Sängern, die in hoher künstlerischer Qualität die jüdisch-liturgische Musik Europas aus ihrer Blütezeit während des 19. und auch noch beginnenden 20. Jahrhunderts präsentieren. Dabei widmet sich das Ensemble der Aufführung der aschkenasischen Tradition Mittel- und Osteuropas. Der Chor zeichnet sich durch einen homogenen und atmosphärisch dichten Chorklang aus, der dem sakralen Fundament gerecht wird und dabei dem romantischen Ideal der Synagogenkompositionen entspricht.

(gemeinsam mit der Pfarrei St. Jodokus)

Donnerstag, 23. März 2023, 19.00 Uhr
Gemeindehaus der Stiftskirchengemeinde
Schildesche, Johannisstr. 13, 33611 Bielefeld

Konzert

Liszt, Chopin und Heinrich Heine:
Französische Verhältnisse

Ein literarischer Klavierabend mit Martin Engel, Klavier, und Burkhard Engel, Rezitationen

Eintritt frei

In der Mitte des 19. Jahrhunderts war Paris das musikalische Zentrum Europas. „Die edle Tonkunst überschwemmt unser ganzes Leben“, schrieb der scharfzüngige Heinrich Heine, „wie Heuschrecken kommen die Klaviervirtuosen jeden Winter nach Paris.“ Oft berichtete er von der musikalischen Saison in Paris in Zeitungsartikeln, mit denen er ein großes Publikum erreichte. Liszts virtuoses Klavierspiel war nicht zu übertreffen, „bei Liszt denkt man nicht mehr an überwundene Schwierigkeit ... es offenbart sich die Musik“. Noch mehr gefiel Heine Chopin, der „Raffael des Fortepiano“. „Ein halbes Wort, ein halber Ton reichte aus, damit sie sich verstanden, und der Musiker antwortete mit überraschenden Erzählungen auf die Fragen, die der Dichter ihm leise stellte“, beobachtete Franz Liszt. Claude Debussy, dessen Talent von einer ehemaligen Chopin-Schülerin entdeckt wurde, traf 1885 im Alter von 23 Jahren in Rom den 74jährigen Franz Liszt, der ihm aus seinen romantisch-impressionistischen Klavierwerken (Année de pèlerinage) vorspielte. Liszt sei der größte Pianist, den er je gehört habe, schwärmte Debussy.

Mit Kompositionen von Chopin, Liszt und Debussy, gespielt von dem Pianisten Martin Engel, und Texten von Heinrich Heine, gelesen von Burkhard Engel, wird diese große Zeit wieder lebendig.



Dienstag, 28. März 2023, 19.00 Uhr
VHS, Ravensberger Park, Historischer Saal

Lesung und Gespräch

„Bei uns war alles ganz normal“
Memoiren einer niederländisch-jüdischen
Sängerin in Deutschland

Ruth Frenk, Konstanz



In ihren Memoiren hat sich Ruth Frenk etwas von der Seele geschrieben, was unbedingt lesenswert ist: ein Stück niederländisch-deutsch-jüdischer Geschichte und Zeitgeschichte. Die Sängerin und Gesangslehrerin wurde 1946 als Tochter niederländisch-jüdischer Bergen-Belsen-Überlebender in Rotterdam geboren, lebte in Amsterdam, Genf, New York und lebt seit 1974 in Konstanz am Bodensee. Eigentlich wollte sie Opernsängerin werden, wurde dann mit jüdischen Liedern und als Gesangslehrerin mit eigener Gesangsklasse bekannt. Ruth Frenk ist ein Musterbeispiel für Engagement und Öffentlichkeitswirksamkeit der Zweiten Generation von Schoah-Überlebenden, das höchste Anerkennung verdient.

(Veranstaltergemeinschaft)



Die Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum wird mit der Buber-Rosenzweig-Medaille geehrt.

Das Jahresthema 2023 der Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit lautet:

**„Öffnet Tore der Gerechtigkeit –
Freiheit Macht Verantwortung“.**

Öffnet Tore der Gerechtigkeit – hinter dieser Aufforderung steht die biblische Vorstellung, dass die Welt Gottes ein Ort ist, der für alle offensteht. Das Bild des Tores wird damit zum Gegenentwurf für alle Mauern, die Menschen gegeneinander aufrichten. Der Dreiklang „Freiheit-Macht-Verantwortung“ umschreibt darüber hinaus das spannungsvolle Verhältnis dieser Begriffe im Blick auf die Gestaltung politischer Systeme. Das Jahresthema fordert auf, diese zentralen Begriffe in ihrer Komplexität auszuleuchten, und im Hinblick auf gemeinsames Handeln gegen Antisemitismus und Rassismus zu deuten.

**Gesellschaft für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit e.V. Bielefeld (GCJZ)**
Schneidemühler Str. 7e
33605 Bielefeld

Telefon: 0521 - 329 28 95
Fax: 0521 - 329 28 96
E-Mail: cjzbi@web.de
www.gcjz-bielefeld.de



Gesellschaft für Christlich-
Jüdische Zusammenarbeit e.V.
Bielefeld

Veranstaltungen im März 2023